

# Anbetung – Überraschende Entdeckungen

Impuls für einen Anbetungsgottesdienst<sup>1</sup>

---

Psalm zum Eingang: Ps 95, 1-7

Besonders V. 6:

*Kommt, lasst uns **anbeten**<sup>2</sup> und knien  
und niederfallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat.*

Anbetung – worship<sup>3</sup> auf Neudeutsch oder Neudenglisch.

Das gehört zum christlichen Programm:

In angenehmer Atmosphäre schöne Lieder singen,  
im Stehen, vielleicht tanzend oder im Sitzen,  
mit erhobenen oder gefalteten Händen oder Händen in den Hosentaschen,  
mit geschlossenen oder aufschauenden Augen.

Das ist gut und tut gut.

Und es dient der geistlichen oder atmosphärischen Vorbereitung für die Verkündigung.  
Ist es das? Ist das Anbetung?

Zurzeit dürfen wir gar nicht singen.<sup>4</sup> Wird so Anbetung verhindert und verboten?

**Anbetung – dem HERRN tiefer begegnen** – darum geht es.

Und zwar wörtlicher als wir vielleicht denken.

Dazu einige wenige,<sup>5</sup> vielleicht überraschende Entdeckungen in der Heiligen Schrift:

## Überraschung #1: Wortbedeutungen

Zunächst: Mit Singen hat Anbetung unmittelbar erstmal nichts zu tun!

Das hebräische Wort, das die Bibel dafür vorrangig verwendet – *schachah* – bedeutet:  
*niederfallen, sich niederbeugen, niederwerfen, verneigen*.<sup>6</sup>

Dabei geht es eine ehrfürchtige Haltung des inneren und äußeren Menschen,  
also des Gemütes oder Geistes und des Körpers.

Das griechische Wort dafür im Neuen Testament<sup>7</sup> – *proskynéo* – bedeutet dasselbe:  
*Jemanden fußfällig verehren, sich vor jemandem niederwerfen, ihn kniend huldigen,  
den Boden mit der Stirn schlagen und die Füße oder Kleider des Angebeteten küssen,*  
von daher: *anbeten, verehren*.

<sup>1</sup> Vorbereitet für den Abschlussgottesdienst der Allianzgebetswoche 2021: „Miteinander Gott loben – worship“

<sup>2</sup> Das hebräische Hauptwort für „anbeten“ schachah (Strong # 7812 Sprachschlüssel der Elberfelder Bibel # 8122):  
niederfallen, sich niederwerfen, verneigen...

<sup>3</sup> Das englische Wort *worship* kommt aus dem Old English weorthscipe – worthiness, acknowledgement of worth –  
hängt also mit Würde, Anerkennung von Würde zusammen.

Ein anderes, nicht ganz so populäres englisches Wort wäre *adoration*, das eher tiefe Zuneigung und Respekt beschreibt  
und von daher Anbetung, Verehrung

<sup>4</sup> Seit dem Corona-Lockdown 2020/21 ist ab bestimmten „Incidenzwerten“ das Singen verboten:

<https://engagiert.evks.de/mitteilungen/zum-umgang-mit-der-coronavirus-pandemie/> abgerufen, am 15.01.2021

<sup>5</sup> es gäbe sehr viel mehr über das Thema Anbetung zu sagen!

<sup>6</sup> Es kommt **172 x** in der hebräischen Bibel vor und wird etwa 99 x mit *anbeten* und 31 x mit *beugen* übersetzt.

<sup>7</sup> und vorher schon in der LXX, der Septuaginta, Übersetzung der Hebräischen Bibel ins Griechische

Ganz wörtlich bedeutet es: *ich küsse meine Hand und strecke sie dann gegen den aus, dem ich meine Verehrung zeigen will.*<sup>8</sup>

Im Neuen Testament bedeutet Anbetung eine Kombination folgender Aspekte:

- eine ehrfurchtsvolle Haltung von Geist und Körper;
- der allgemeine, feierliche Dienst für GOTT, der gewisse Rituale und Zeremonien enthält;
- ein Gefühl von heiliger Scheu, Verehrung, sowie Liebe und tiefer Bewunderung,
- das Bewusstsein, dass wir uns mit dem allen GOTT zwar nähern, aber IHN nicht wirklich erreichen oder IHM so gerecht werden könnten.<sup>9</sup>

Das hieße z.B. auch: Die Liturgie verstehen und vollziehen wir nur richtig, wenn wir sie als Anbetung verstehen und vollziehen. Und auch bei Liedern, die GOTT beschreiben und anreden, gehört viel mehr dazu, als dass man sie einfach absingt...

Ehrfurcht und Respekt vor GOTT, also eine Haltung und Praxis der Anbetung, könnte und wird sich vielleicht sogar in der Kleidung und in der Art der Bewegung ausdrücken, mit der man vor GOTT tritt oder z.B. zum Abendmahl kommt.

Eine andere Definition:

Anbetung drückt ein geistliches Empfinden aus, zu dem Buße, Niederwerfung, Verehrung und eine heilige Freude gehört, die zu ihrem Schöpfer aufsteigt.<sup>10</sup>

So, jetzt wissen wir, was Anbetung ist... Kommen wir zur nächsten Frage:

## Überraschung #2: Erste Vorkommen

Wo kommt Anbetung in der Heiligen Schrift zum ersten Mal vor?

Ausleger sagen: Man sollte auf das erste Vorkommen eines Wortes oder einer Sache in der Bibel immer besonders achten, da wird Entscheidendes gesagt und definiert.

Zum 1. Mal stoßen wir auf das Wort *schachah* in 1. Mose 18,2:

Abraham *neigt sich* zur Erde vor drei fremden Herren und heißt sie willkommen.

Es stellt sich später heraus, dass er es bei ihnen mit GOTT bzw. mit Engeln, die GOTT repräsentieren, zu tun hat.

Und die erste Stelle, wo es Bibeln<sup>11</sup> mit „anbeten“ übersetzen, ist **1. Mose 22,5**:

*Abraham sprach zu seinen Knechten:*

*Bleibt für euch hier mit dem Esel*

*und ich und der Knabe (gemeint ist sein Sohn Isaak)*

*wollen bis dort gehen und **anbeten** und zu euch zurückkehren.*<sup>12</sup>

Das ist ein Hammer!

Abraham lässt alle und alles zurück, um mit Isaak, seinem einzigen Sohn der Verheißung, vor GOTT ganz allein zu sein. Er soll ihn opfern, sagt das aber nicht.

Sondern er macht sich mit ihm eins und sagt: *Wir werden uns niederwerfen und anbeten.*

Wir werden uns selbst, alles, was wir sind und haben, ganz vor GOTT hinwerfen als Opfer, dass ER darüber vollständig verfügen kann.

Das ist Anbetung!

<sup>8</sup> [So die etymologische Erklärung von Hermann Menge in seinem Wörterbuch] **Proskynéo kommt im griechischen Neuen Testament 59 x vor und bezeichnet die Huldigung gegenüber Menschen, GOTT, Engeln, Dämonen, dem Teufel, dem (antichristlichen) „Tier“ und den Götzen.** [laut ISBE, siehe Anm. 9]

<sup>9</sup> *The NT idea of worship is a combination of the reverential attitude of mind and body, the general ceremonial and religious service of God, the feeling of awe, veneration, adoration; with the outward and ceremonial aspects approaching, but not reaching, the vanishing point.* Diese englische Definition ins Deutsch zu bringen erscheint mir kaum möglich. Ich habe oben versucht, sie ein wenig aufzuschlüsseln. Quelle: Crannell, P. W. (1915). [Worship](#). In J. Orr, J. L. Nuelsen, E. Y. Mullins, & M. O. Evans (Hrsg.), *The International Standard Bible Encyclopaedia* (Bd. 1–5, S. 3110). Chicago: The Howard-Severance Company. ) ISBE

<sup>10</sup> angelehnt an ebd

<sup>11</sup> Luther, Elberfelder 2006, unrevidierte Einheitsübersetzung NLB, Hfa, NeÜ, Zuz, Zürcher Bibel.//

Einheitsübersetzung revidiert, Tur Sinai, Gute Nachricht haben: *niederwerfen*. Klar ist, dass „anbeten“ mitschwingt!

<sup>12</sup> Übersetzung angelehnt an Benno Jacob, Das Buch Genesis

Schauen wir in das **Neue Testament**. Wo wird da das erste Mal angebetet?

In Matthäus 2. Die Weisen, hochgestellte Herren und führend in astronomischen / astrologischen<sup>13</sup> Künsten, kamen, um den neugeborenen König der Juden *anzubeten* und taten das dann auch.<sup>14</sup>

Nein, sie haben dort kein Weihnachts- oder Anbetungskonzert gegeben.

Sondern sie demütigten sich. Als höchste Herren nahmen sie einen Platz ganz unten ein! Vor einem Baby gingen sie zu Boden. Und dann öffneten sie nicht nur ihre Brieffaschen, sondern ihre kostbaren Schätze und brachten diese Schätze dem neugeborenen Kind dar. Der Ausdruck, der dort steht, bezeichnet auch die Darbringung von Opfern! <sup>15</sup>

Auch hier wieder: Unterwerfung und Hingabe, ja Opfer als Merkmale von Anbetung! (Könnte unter Umständen sogar die Gabe der Kollekte ein Akt der Anbetung sein?)

Das nächste Mal treffen wir auf die *Anbetung* in Matthäus 4:

Der Teufel führt Jesus auf einen sehr hohen Berg.

Dort zeigt er ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit und macht das Angebot:

*Das geb' ich dir alles, wenn du niederfällst und mich **anbetest**.*<sup>16</sup>

Die höchste Versuchung: Machtgewinn durch Satansanbetung.

Das macht Satanismus bis heute attraktiv.

Es gibt tatsächlich eine Konkurrenz zwischen der Anbetung des einzig wahren GOTTES und der Anbetung Satans, seiner Dämonen, Götzen und Gesandten.<sup>17</sup>

Um das noch ein wenig zu vertiefen:

### Überraschung #3: Das Buch der Anbetung

Am häufigsten kommt Anbetung in welchem Buch vor? –

Im letzten – in der Offenbarung!<sup>18</sup> Auf Anbetung läuft alles hinaus!

Und auf die Entscheidung: Wen oder was betest Du an?

Vor wem oder was beugst du dich?

Wovor hast du den meisten Respekt, wovor fürchtest du dich am meisten?

Und was ist deine höchste Freude und wofür engagierst du dich am allermeisten?

In der Offenbarung beten Menschen nämlich nicht nur GOTT und Jesus, das Lamm an,<sup>19</sup> sondern andererseits auch Dämonen und Götzen,<sup>20</sup> den Drachen, also Satan, das Tier, also den Antichristen und sein Abbild.<sup>21</sup>

Das gehört zu den Kennzeichen der letzten Zeit. Und ist wohl aktueller, als wir merken.

Bleiben wird allerdings nur die Anbetung GOTTES, alles andere wird vergehen:

In Offenbarung 15 singen die Sieger:

*Groß und wunderbar sind deine Werke,*

*Herr, Gott, der Allmächtige!*

*Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege,*

*du König der Nationen.*

*Wer sollte dich nicht fürchten, Herr*

*und deinen Namen nicht verherrlichen?*

*Denn du allein bist heilig!*

<sup>13</sup> das war damals eher gemischt. Der Urtext bezeichnet sie als *magoi* – *Magier*

<sup>14</sup> Matth 2,2+11. Herodes gab vor, dasselbe tun zu wollen: V. 8. Es gibt auch so etwas wie geheuchelte Anbetung.

<sup>15</sup> *προσ-ήνεγκαν / προσφέρω* – *prosféro* – (eine Opfergabe) darbringen – in der LXX Opfersprachgebrauch

<sup>16</sup> Matth 4,8-9

<sup>17</sup> In diesem Zusammenhang wäre Daniel 3 ausführlicher zu bedenken. (Verse 5-7.10.12-15.18.28)

<sup>18</sup> 23 x von 59 x im NT

<sup>19</sup> übrigens nicht den Heiligen Geist – wie auch sonst nicht in der gesamten Bibel.

<sup>20</sup> Offb 9,20

<sup>21</sup> Offb 13,4.8.11.15; 14,9.11; 16,2; 19,20; 20,4 – es ist **9x** von satanischer Anbetung die Rede...

*Ja, alle Völker werden kommen und **anbeten** vor dir,  
denn deine Urteile (= Rechtsansprüche und gerechten Taten) sind sichtbar geworden.*

Die **letzte Stelle**, wo von *Anbeten* die Rede ist, ist am Ende der Offenbarung, 22,8-9: Der Apostel Johannes, der von GOTT diese gewaltige Zukunftsschau bekommt, fällt nieder vor dem Engel, der ihm das alles übermittelt, um ihn anzubeten, weil der so furchterregend und gewaltig ist.

Aber Engel lehnt das – im Unterschied zu Satan und all seinen Boten – demütig ab und sagt: **Bete GOTT an!**

Das heißt auch: *Wirf Dich nur vor IHM nieder!*

*Habe die höchste Ehrfurcht, den größten Respekt vor IHM!*

*Lass es deine allergrößte Sorge sein, vor IHM bestehen zu können,  
deine größte Angst, vor IHM nicht bestehen zu können.*

*Bewundere IHN am meisten und lass IHN deine höchste Freude sein!*

*Gib dich IHM ganz hin und übergib IHM alles!*

*Diene IHM in allem, lebe engagiert für IHN in all deinem Reden und Tun.*

*Deine innere und äußere Haltung, dein ganzes Sein ehre IHN.*

**Bete GOTT an!** Das ist das Ziel, der Höhepunkt, darauf läuft alles hinaus: Jetzt schon und erst recht in der Ewigkeit.

## Fragen für eigene, vielleicht überraschende Entdeckungen

- Könnte es sein, dass unser bisheriges Verständnis und unsere bisherige Praxis von Anbetung sehr flach und unvollständig war?
- Wovor beugen wir uns tatsächlich und werfen wir uns nieder in diesen Tagen?
- Wovor haben wir den höchsten Respekt und was ist unsere höchste Freude?
- Wenn es im Gottesdienst tatsächlich um die Anbetung GOTTES geht; Wenn es um ein Geschehen zwischen Himmel und Erde geht, um die Vertikale, und nicht zuerst um ein zwischenmenschliches Geschehen – die Horizontale: Nach welchen Maßstäben und Kriterien entscheiden wir eigentlich, **wie** wir den Gottesdienst gestalten und **ob** wir Gottesdienst halten und zum Gottesdienst kommen?  
Geht es um das, was Menschen angenehm ist und angemessen erscheint?  
Oder um das, was GOTT gefällt und IHM angemessen ist?
- Wenn *alle Völker* aus allen Richtungen *kommen werden* und GOTT *anbeten*,<sup>22</sup> wenn es auch jetzt zuallererst um die Anbetung des Höchsten geht, egal, aus welcher Richtung oder Gemeinde wir kommen:  
Was bedeutet dann Anbetung für unser Miteinander?  
Köpfe und Herzen, die sich aus verschiedenen Richtungen vor dem EINEN beugen, neigen die sich damit nicht gleichzeitig auch einander zu?  
Welche Bedeutung haben unsere menschlichen Unterschiede tatsächlich, wenn es um die gemeinsame Anbetung des EINEN GOTTES geht?  
Vielfalt ehrt GOTT ganz bestimmt! Einheit vor IHM ebenso!

Jesus sagt: (GOTT, der) *Vater sucht solche, die IHN anbeten.*<sup>23</sup>  
Hat ER uns schon als Anbeter gefunden?

<sup>22</sup> Offb 15,4

<sup>23</sup> Joh 4,23 wörtlich